



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein
des Ministeriums für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein

Erweiterungsbedarf Gemeinschaftsschule an der Schlei



Schulentwicklungsberatung
Jörg Haltermann
Jan Eric Becker

- Zusammensetzung
- Rahmenbedingungen
- Anforderungen der Arbeitsgruppe
- Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Ziele der Arbeitsgruppenarbeit



Ein Schulgebäude kann man zu klein bauen, zu groß bauen wird schwer.



Wie kann die Schule der Zukunft aussehen?
Wie kann das Schulgebäude der Zukunft aussehen?

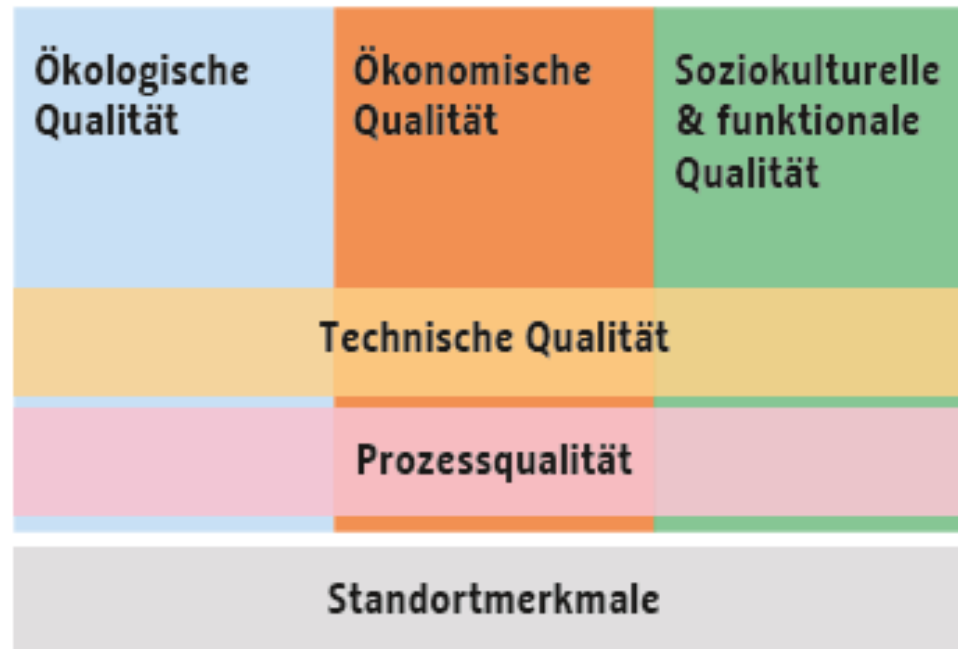
Beispiele entnommen aus:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

be  **Berlin**

Berlin baut Bildung
Die Empfehlungen der Facharbeitsgruppe
Schulraumqualität

Band 1: Bericht

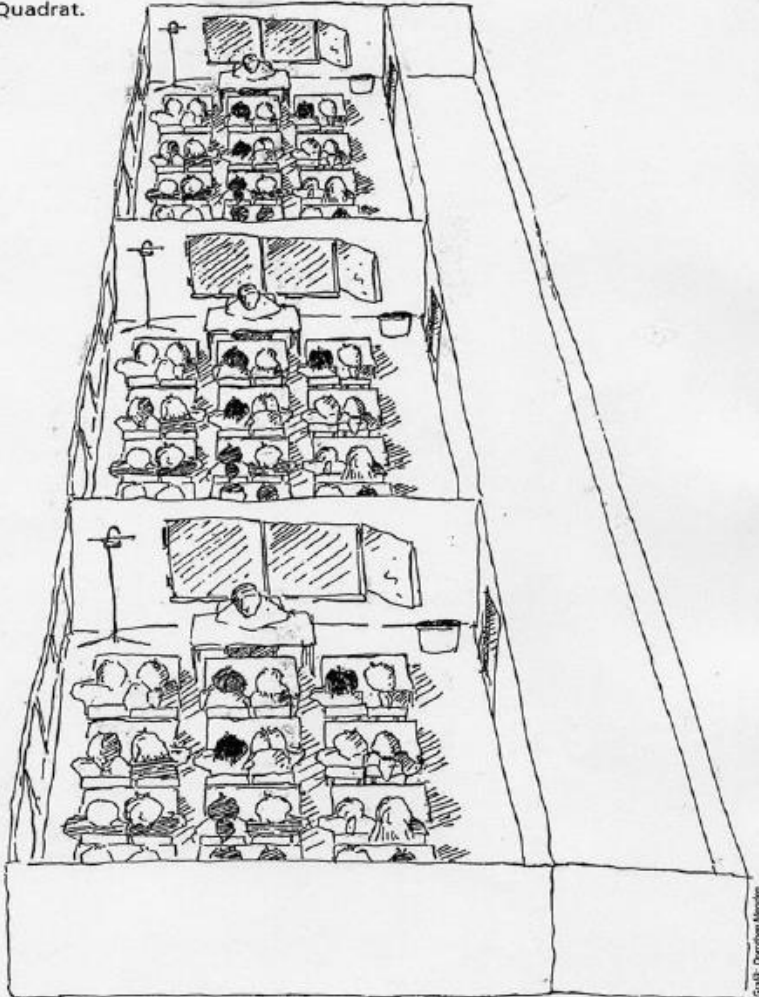


Struktur des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude (BNB)
Quelle: BMUB-Referat B I 5, Nachhaltige Unterrichtsgebäude: Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen, Berlin 2014, S. 5.

Ziele die (auch) durch Schulneubau gefördert und unterstützt werden können.

- alte Flurschule des 19. und 20. Jahrhundert – monofunktional
- neue Raumkonzepte, z.B. Clusterschule
- Ganztagschule – Lernen-Arbeiten-Bilden / Entspannung-Freizeit-kreative Selbsterfahrung
- multifunktionale Räume
- Demokratie leben
- Zugänglichkeit von Lehr- und Lehrmitteln
- Identifikation mit dem Lernort

Lernen im Quadrat.



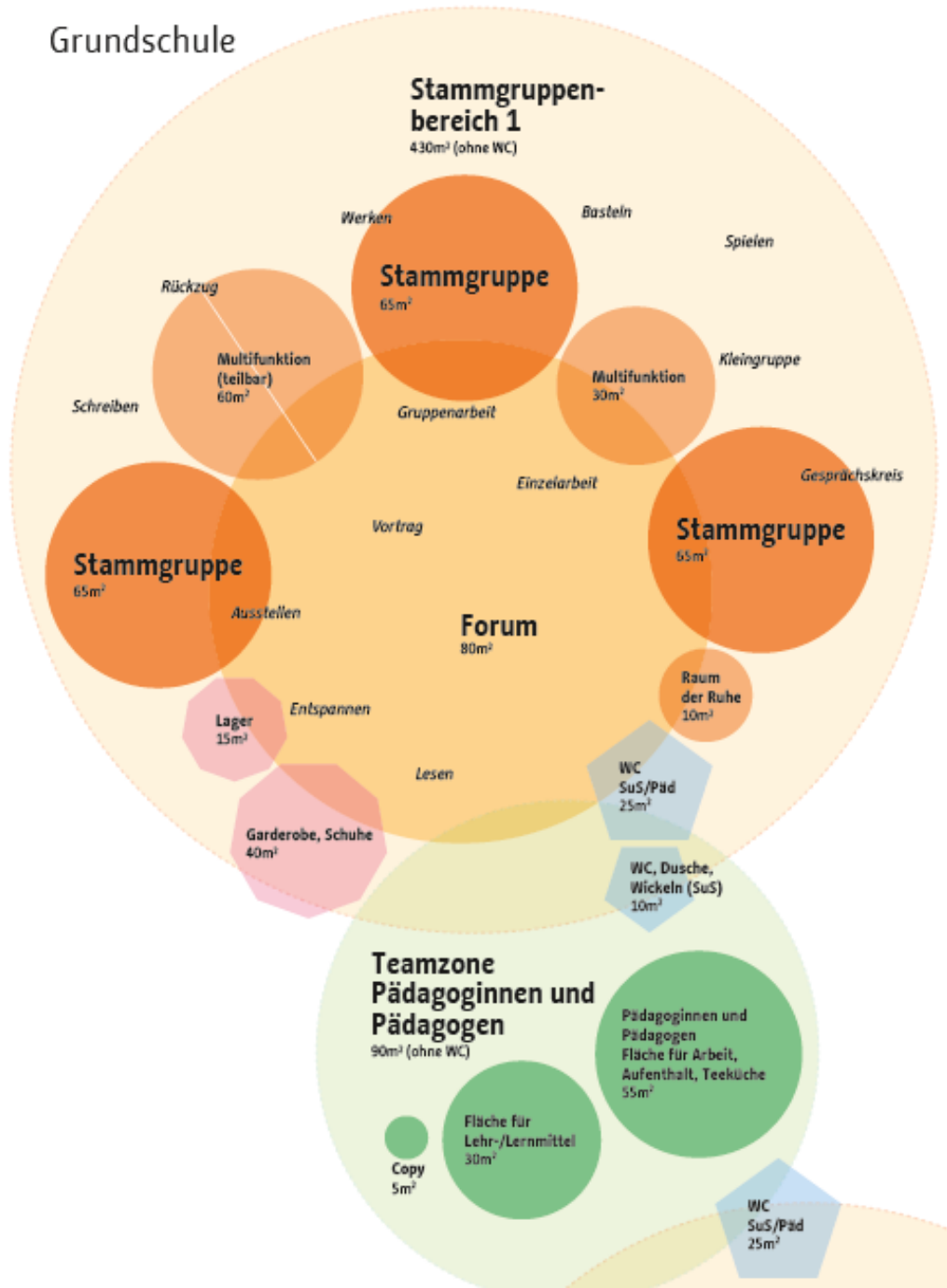
Ausgangssituation

Die Flurschule des 19. Jahrhunderts:

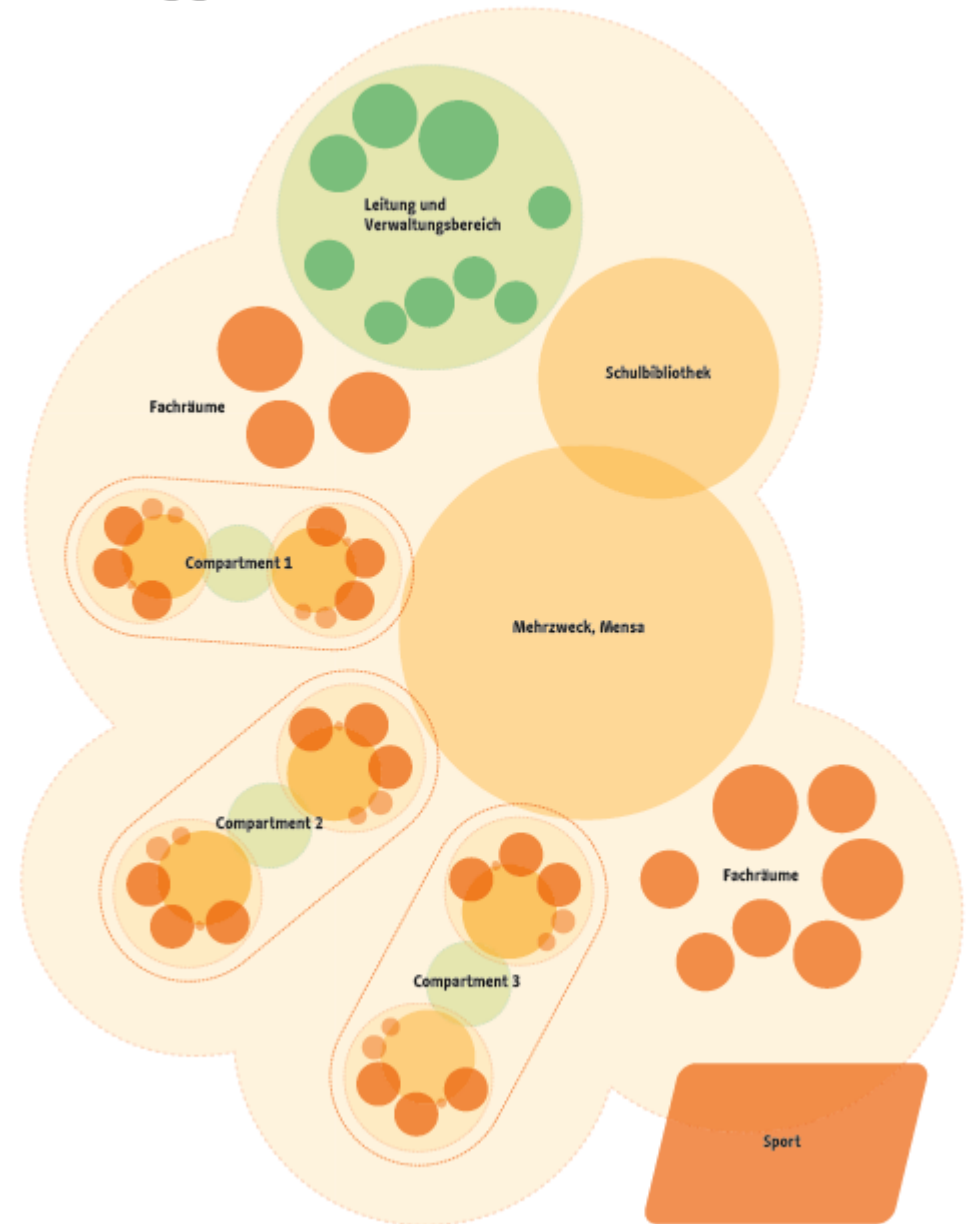
Schule der Gleichförmigkeit

Lernen:
passives Nachvollziehen
vorgedachter Gedanken

Grundschule



Dreizügige Grundschule



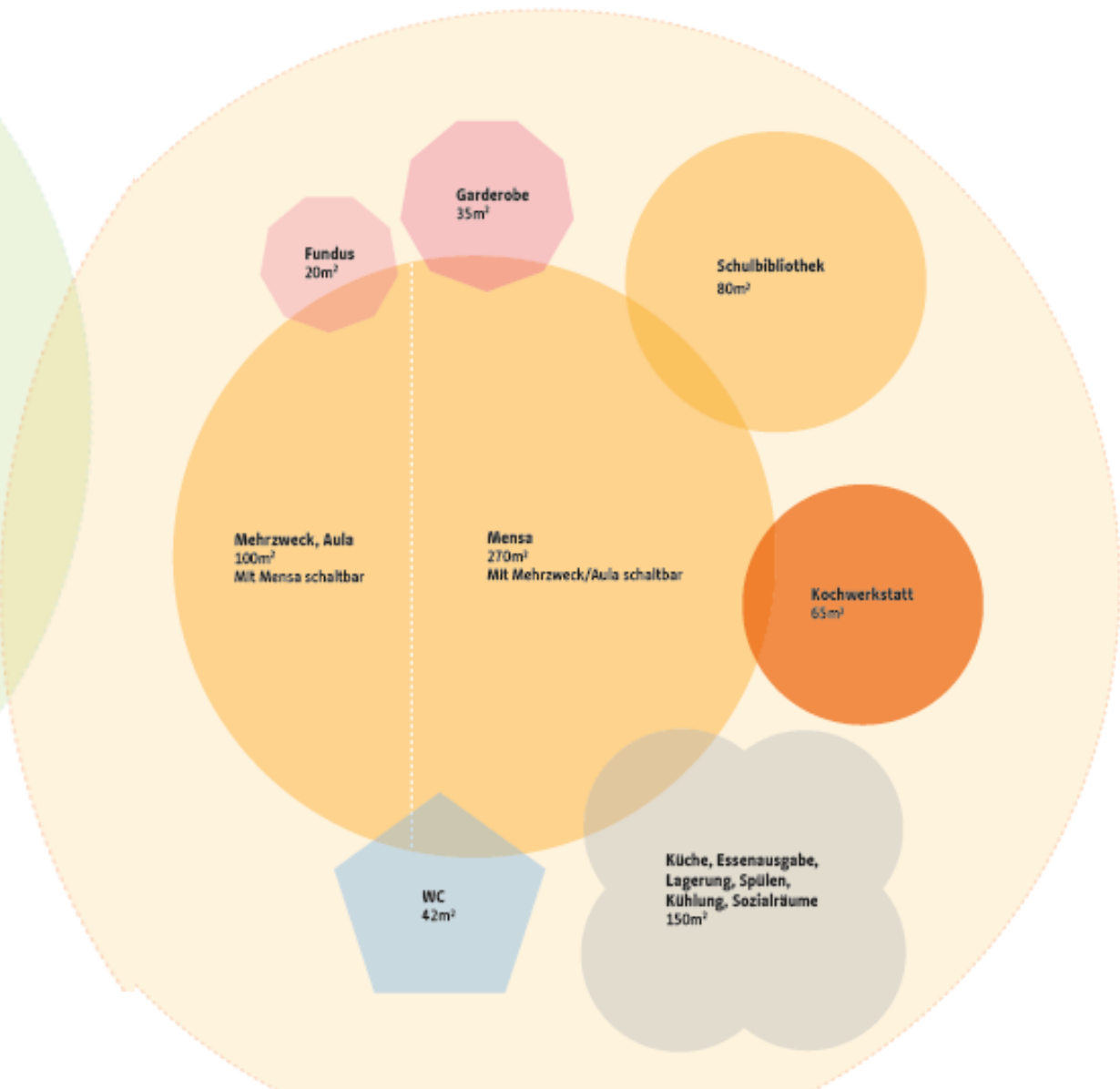
Leitung und Verwaltungsbereich

455m²

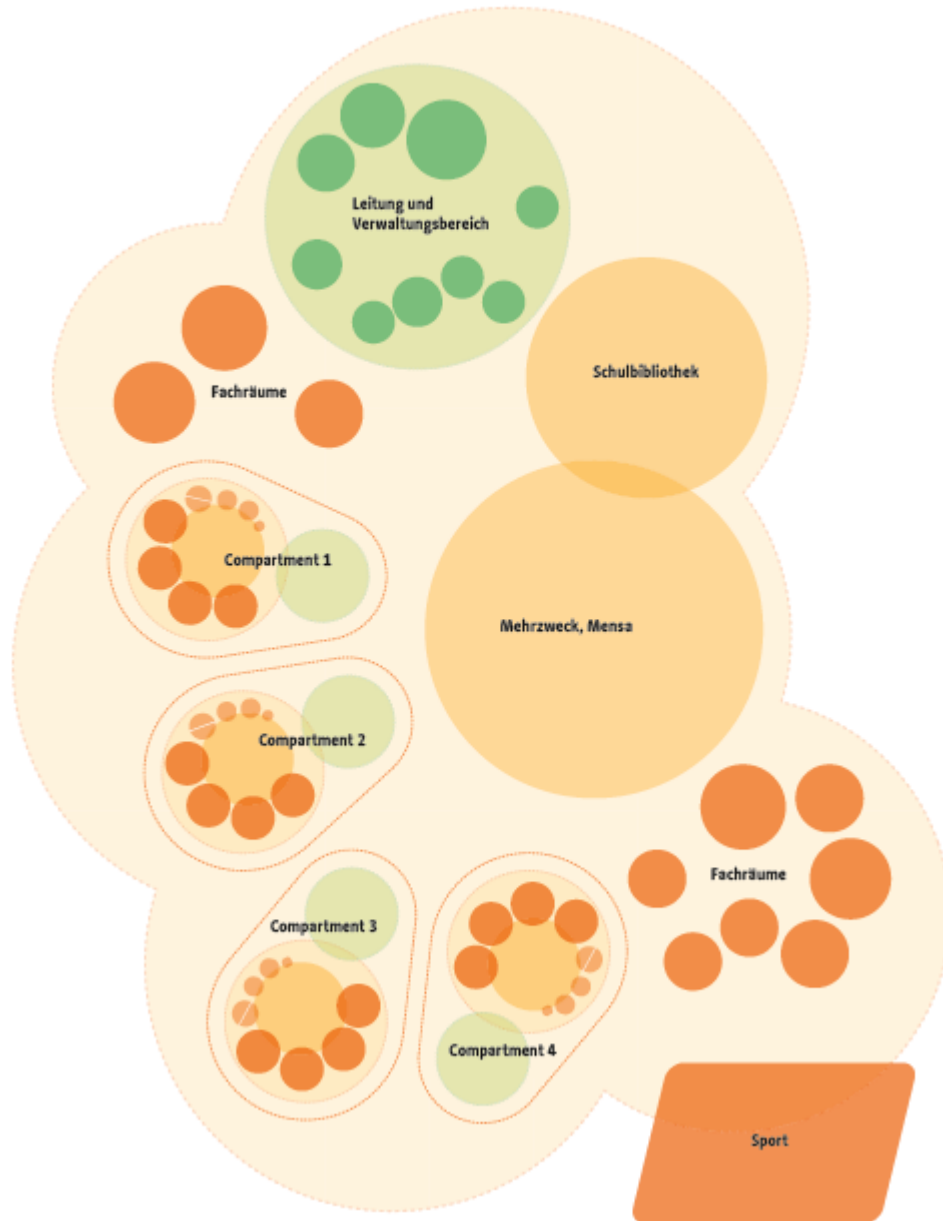


Mehrzweck, Mensa

802m²



Vierzügige Integrierte Sekundarschule

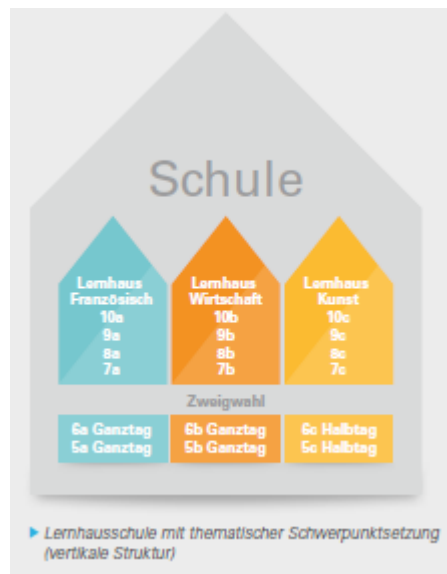
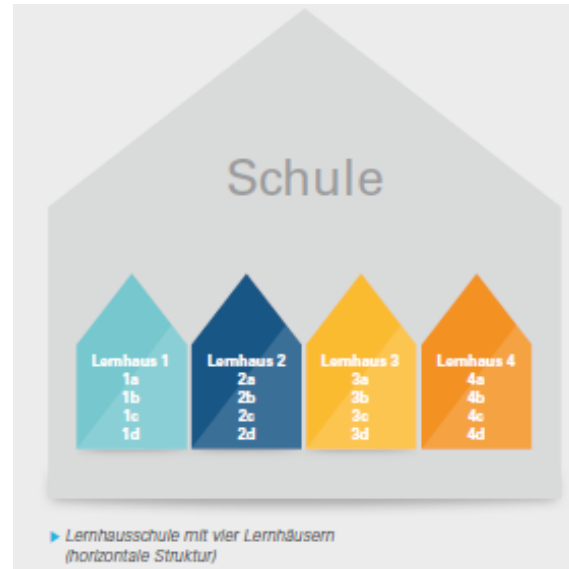
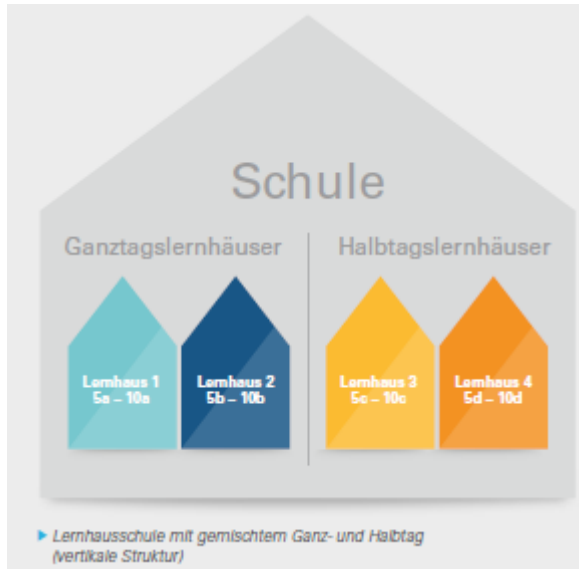




Ein flexibles und multifunktionales Raumkonzept gliedert die große Schule in kleinere, in sich funktionierende Einheiten und bietet dadurch die Chance für eine vertiefte pädagogische Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden. Neben den Klassenräumen und einem Teamzimmer für das pädagogische Personal stehen zusätzliche Räume für Differenzierung, Inklusion, offene Lern- und Unterrichtsformen und ganztägige Angebote zur Verfügung.



Beatrix Zurek
Stadtschulrätin München



Vorteile

- Mehr Selbstverantwortung bei Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften
- Mehr Freiheit für die Unterrichtsgestaltung
- Enger und langfristiger Kontakt zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern
- Weniger Unterrichtsausfall
- Mehr Zeit mit Schülerinnen und Schülern
- Klassenstufen arbeiten kooperativer
- Bessere Absprache unter den Fachlehrkräften
- Enger Kontakt zwischen Lehrkräften und Eltern
- Regelmäßiger Austausch im Team
- Partnerschaften zwischen jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern
- Hohe Identifikation mit der Schule und dem Lernhaus
- Familiäre Atmosphäre
- Viele Chancen zum Fördern und Fordern



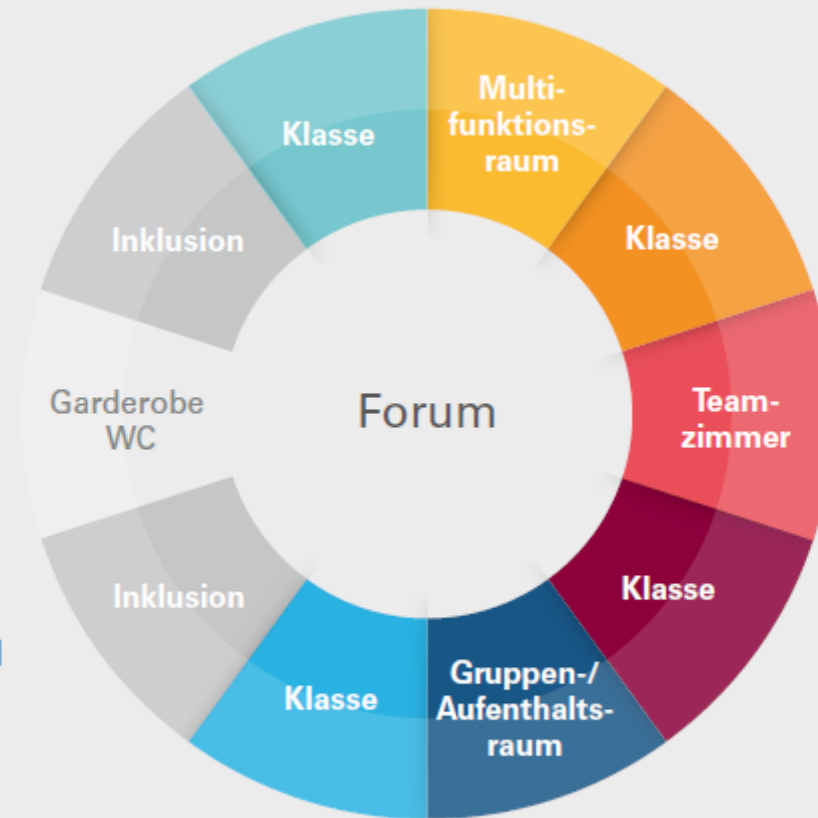
Das Lernhaus: Wirkung auf vielen Ebenen

Bewegung und Ruhe: Räume

- Fläche und Räume für verschiedene Sozialformen und Methoden

Achtsamkeit und Wertschätzung: Verantwortung

- Mehr Verantwortungsgefühl für eigenen Lernbereich (Gestaltung, Sauberkeit, Ordnung)
- Ein Lernhaus fördert die Selbstständigkeit



Vorbild und Fürsorge: Jahrgangsmischung

- Engere Verbundenheit zwischen Jahrgangsstufen und Lernhausklassen
- Partnerschaften zwischen Großen und Kleinen

Stabilität und Wandel: Heimat

- Ein fester Ort für die Kinder und Jugendlichen
- Höhere Identifikation mit der Schule und dem Lernhaus

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Fragen und Austausch

